



**Katja Dörner**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Katja Dörner MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

Frau Botschafterin  
Natalia Zarudna  
Botschaft der Ukraine  
Albrechtstraße 26  
10117 Berlin-Mitte

Berlin, 12.12.2011

**Katja Dörner MdB**

Familien- und kinderpolitische  
Sprecherin der Bundestagsfraktion  
von Bündnis 90/Die Grünen

Obfrau im Ausschuss für Familie,  
Senioren, Frauen und Jugend

Mitglied im Haushaltsausschuss

**Büro Berlin:**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Büro: UDL 50 - Raum 3.054

☎ +49 30 227-72313

📠 +49 30 227-76315

✉ [katja.doerner@bundestag.de](mailto:katja.doerner@bundestag.de)

**Wahlkreisbüro Bonn:**

Dorotheenstr. 79  
53111 Bonn

☎ +49 228-62919958

📠 +49 228-62919959

✉ [katja.doerner@wk.bundestag.de](mailto:katja.doerner@wk.bundestag.de)

## **Massentötung von Straßenhunden in Vorbereitung auf die UEFA Europameisterschaft**

Sehr geehrte Frau Zarudna,

im Vorfeld der UEFA-Fußball-Europameisterschaft 2012 hat die ukrainische Regierung die „Säuberung“ ihrer Städte von Straßenhunden angeordnet und ein grausames Tötungsprogramm eingeleitet. Die Tiere werden vergiftet, erschlagen oder erschossen und anschließend in mobilen Krematorien verbrannt.

Diese grausame und sinnlose Form der Populationskontrolle ist zu verurteilen. Sie ist zutiefst unethisch. Zudem ist es wissenschaftlich erwiesen, dass derartige Tötungsprogramme langfristig keinen Erfolg haben. Denn auf jeden getöteten Straßenhund folgt ein neuer aus den umliegenden Regionen, der das Revier übernimmt. Das Problem der unkontrollierten Vermehrung kann so nicht gelöst werden.

Wir Grüne im Deutschen Bundestag plädieren für ein nachhaltiges Populationsmanagement durch Kastrationsprogramme. Nur so kann die Zahl der Straßenhunde langfristig erfolgversprechend und im Einklang mit dem ethischen Tierschutz reduziert werden.

Keinem Tier dürfen ohne vernünftigen Grund Schmerz, Leid oder Schaden zugefügt werden. So formuliert es unser deutsches Tierschutzgesetz. Das ukrainische Tötungsprogramm widerspricht diesem Verständnis von Tierrechten in unbeschreiblicher Weise.



Ich fordere Sie auf, sich gegenüber der Ukraine gegen dieses Programm auszusprechen und nachdrücklich die Werte des europäischen Tierschutzes zum Ausdruck zu bringen.

Fußball gilt zu Recht als völkerverständigend. Daher sollten wir die Chance der Europameisterschaft nutzen und auch für unser Verständnis eines ethischen Tierschutzes werben.

Freundliche Grüße

Katja Dörner